

06

Gemeinsam zur Schule Mit Bicibus und Pedibus unterwegs

Die Schüler:innen setzen sich aktiv mit ihrem eigenen Schulweg auseinander und lernen die Konzepte des Bici- und Pedibus kennen. Sie überlegen, welche Bedingungen ihren Schulweg sicherer und attraktiver machen würden, sodass sie häufiger zu Fuß, mit dem Roller oder mit dem Fahrrad zur Schule kommen können. Durch die Auseinandersetzung mit den Interviews werden sowohl ihre Lesekompetenz als auch die mündliche Ausdrucksfähigkeit.



Wochen-Challenge: Los geht's

Komm eine Woche lang ohne Auto in die Schule.
Vielleicht schaffst du es auch ohne Öffis!



Info-Box



50 Min



Grüne und rote Kärtchen, evtl. Arbeitsblatt „Fragen zum Interview“,
evtl. Steckbriefe aus dem 2. Impuls, Interview im Mitmachheft (Seiten 8–9)



Deutsch



Mitmachheft

Levi und Philo erzählen in ihrem Interview von ihrem Schulweg.
Dabei werden auch der Bicibus und Pedibus beschrieben (siehe Seiten 8–9).

Durchführung

Schritt 1: Mein Schulweg

⌚ 10 Min

Mit der Methode „4 Ecken“ stellt die Lehrperson Fragen und die Schüler:innen positionieren sich entsprechend. Einzelne Schüler:innen erklären, warum sie in der jeweiligen Ecke stehen. Aus folgenden Fragen wird eine für die Klasse passende Auswahl getroffen:

- *Wie kommst du in die Schule?*
Ecken: zu Fuß; mit dem Rad; mit der Straßenbahn, der U-Bahn, dem Bus; mit dem Auto
- *Wie würdest du gerne in die Schule kommen?*
Ecken: zu Fuß; mit dem Rad; mit der Straßenbahn, der U-Bahn, dem Bus; mit dem Auto
- *Wie viele Kinder gehen in Wien zu Fuß in die Schule – was glaubst du?*
Anzahl an 6–10-Jährigen, die zu Fuß (57 Prozent), mit dem Rad (6 Prozent), mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (19 Prozent) und mit dem Auto (18 Prozent) in die Schule kommen. ¹ Da die Schüler:innen noch keine Prozente kennen, müssen diese in Form von Tortenstücken dargestellt werden.
- *Wie gern magst du deinen Schulweg?* Ecken: ich liebe ihn; gern; geht so; gar nicht
- *Was siehst du vor deinem Haus am meisten?* Ecken: Autos; Fahrräder; Bäume; Menschen zu Fuß
- *Welche Geräusche hörst du vor deinem Haus am meisten?*
Ecken: Autos; Vögel; Menschen, die sprechen; gar nichts
- *Was hättest du gerne vor deinem Haus?*
Ecken: Platz zum Spielen; einen Radweg; einen Park; etwas anderes

Schritt 2: Interview: Bicibus und Pedibus

⌚ 20 Min

Die Lehrperson erzählt, dass mit Philo und Levi, zwei Kindern aus einer 4. Klasse Volksschule in Wien, ein Interview zu ihrem Schulweg geführt wurde.

Anschließend lesen die Schüler:innen das Interview im Mitmachheft in Einzelarbeit und beantworten dazu die Fragen auf dem Arbeitsblatt „Fragen zum Interview“. Alternativ können die Fragen auch an der Tafel festgehalten werden. Danach tauschen sich die Schüler:innen mit der Person neben oder hinter ihnen über ihre Antworten aus. Abschließend werden die Ergebnisse im Plenum gemeinsam besprochen.

Schritt 3: Abschluss

⌚ 20 Min

Es wird erneut der Bezug zum Schulweg der Schüler:innen hergestellt. Diese überlegen sich Folgendes:

- *Wie müsste mein Weg in die Schule sein, damit ich lieber zu Fuß gehe oder mit dem Rad fahre?*
- *Mir gefällt mein Schulweg sehr gut. Was finde ich schön?*

Zur Unterstützung können auch die Aussagen der Kinder aus den Steckbriefen vom 2. Impuls als Inspiration aufgehängt werden.

Abschließend teilt die Lehrperson rote und grüne Kärtchen aus. Die Schüler:innen schreiben oder malen auf die roten Kärtchen Sachen, die ihnen auf ihrem Schulweg nicht gefallen und die sie nicht haben wollen. Auf den grünen Kärtchen notieren sie Sachen, die ihnen gut gefallen und die sie sich wünschen.

Die Kärtchen werden an die Wand gepinnt und es wird nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden gesucht.

¹ Vertiefende Auswertung des Mobilitätsverhaltens der Wiener Bevölkerung 2020-2024

Information für Lehrpersonen

Mobilitätsverhalten als zentraler Faktor auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt

„Die wesentlichen Verursacher der österreichischen Treibhausgas-Emissionen (inklusive Emissionshandel) waren im Jahr 2023 die Sektoren Energie und Industrie (43,5 %, darunter 8,0 % Anlagen außerhalb des Emissionshandels), Verkehr (28,9 %), Landwirtschaft (12,2 %) sowie Gebäude (9,2 %). Diese Sektoren waren für 93,8 % der Treibhausgas-Emissionen im Jahr 2023 verantwortlich (siehe Abbildung 18).“²

Der CO₂-Ausstoß des Verkehrs sinkt zwar seit 2019, doch besteht hier noch ein großes Potenzial. Die Berechnung des Modal Splits in Wien erfolgt jährlich durch eine Mobilitätserhebung im Auftrag der Stadt Wien und der Wiener Linien. Dabei werden an bestimmten Stichtagen 2.000 Personen zu ihrem Mobilitätsverhalten in der Stadt befragt. Die Daten liefern ein repräsentatives Bild und ermöglichen es, die Entwicklungen genau zu verfolgen. Alle 5 Jahre findet eine Tiefenauswertung statt, bei der auch das Mobilitätsverhalten von Kindern erhoben wird.

Die Ergebnisse vom Modal Split 2024 zeigen, dass immer mehr Menschen in Wien ihre Wege umweltfreundlich zurücklegen – zu Fuß, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Fahrrad. Insgesamt werden 75 Prozent der Wege mit klimafreundlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt. Besonders stark ist der Radverkehr gewachsen, sein Anteil liegt jetzt bei 11 Prozent und ist somit ein Rekordwert. Das Zu-Fuß-Gehen hat weiterhin einen hohen Anteil von 30 Prozent. Die öffentlichen Verkehrsmittel bleiben mit 34 Prozent der am meisten genutzte Verkehrsträger. Gleichzeitig ist der Autoverkehr mit 25 Prozent auf dem niedrigsten Stand seit Beginn der Messungen. Im Jahr 1993 lag er bei 40 Prozent.

Die Folgen des Klimawandels – Hitze, häufigere Extremwetterereignisse – werden auch in Wien zunehmend spürbar. Seit Beginn der Messgeschichte 1841 wurden die 10 wärmsten Jahre alle nach dem Jahr 2000 verzeichnet. Der Verkehr trägt durch die Verbrennung von Benzin und Diesel in einem hohen Maße zum Klimawandel bei.

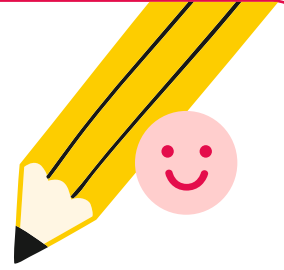
2025 wurde das Wiener Klimagesetz beschlossen. Darin werden das Ziel der Klimaneutralität und der klimaneutralen Verwaltung bis 2040 sowie die Säulen Klimaschutz, Klimaanpassung und Kreislaufwirtschaft verankert.

Wien möchte die Mobilität in der Stadt klimafreundlich, sicher und für alle gut nutzbar gestalten. Dazu soll nicht nur der Autoverkehr verringert werden. Der öffentliche Raum wird durch unterschiedliche Maßnahmen für alle Bewohner:innen klimafit gestaltet: Straßenzüge und Plätze werden entsiegelt, begrünt und gekühlt, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen; der Ausbau von sicheren Wegen für den Rad- und Fußverkehr wird vorangetrieben. Denn Zu-Fuß-Gehen und Radfahren sind nicht nur umwelt- und klimafreundliche Mobilitätsformen, sondern fördern gleichzeitig die körperliche Gesundheit. Auch werden umweltfreundliche Verkehrsangebote weiter ausgebaut, sodass alle Menschen – unabhängig von Alter oder Lebenssituation – leicht und barrierefrei mobil sein können.

www.wien.gv.at/spezial/klimafahrplan/klimaschutz-wien-wird-klimaneutral/mobilitat

² Hrsg.: Umweltbundesamt GmbH, Klimaschutzbericht, 2025, S. 94

Lies das Interview im Mitmachheft durch. Überlege kurz, was du gelesen hast.
Lies die Fragen durch. Beantworte die Fragen.
Du konntest eine Frage nicht beantworten?
Lies den Text noch einmal durch.
Schreibe die Nummer der Frage zu der Antwort.



1. Was ist ein Bicibus?

2. Was ist ein Pedibus?

3. Was gefällt Philo und
Levi am Bicibus?

4. Was gefällt ihnen am
Zu-Fuß-Gehen?

5. Was würden sie als
Bürgermeisterin und
Bürgermeister machen?

6. Würdest du auch gerne mit
dem Bicibus fahren oder zu
Fuß in die Schule gehen?

Ja: Warum?

Nein: Warum nicht?
